

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwangslässig in der «Zürcher Illustrierten» • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz



Detail aus der zierlichen, ornamental geschmückten Scheinfassade des Speichers.

«Niene geit's so schön...»

Bilder aus dem Emmental von Hans Staub

Ab und zu wirft der Wanderbund auch einen Blick über seine Wanderatlanten-Häglein hinweg, in Gebiete, die er noch nicht mit einem, die Wanderlust anregenden roten Tourennetz überzogen hat. Da ist einmal das Emmental, von dem man zwar bald annehmen dürfte, es gäbe hier nichts mehr Neues zu entdecken, der Wanderbund kommt mit Neugierkeitsdrift jedoch jedesmal wieder zurück. Auch wenn die Schaffung einer neuen Heimat viel zu wenig seit der Gründung des Wanderbunds, immer mit neuem bestärkt worden. Auf allen Gebieten tauchen Führer auf, die in dieser und jener Hinsicht unsern Volke die Augen öffnen wollen und die begießter Anhänger finden. Nimmt man aber einen dieser Menschen an der Hand und führt ihn in die Natur hinaus, damit er mit eigenen Augen sehen und genießen lerne, dann lächelt er über die Schwärmerie, die ihm keinen messbaren Nutzen bringt. Es gibt viele solcher Menschen. Für sie ist das Emmental z. B. nicht mehr als ein höherer Teil des Kantons Bern, das Geburtsland des Emmentalerkäses, mit Gasthäusern, in denen man reichlich und billig ist. Tempo, Tempo, ist das Lösungswort unserer Zeit, Besinnliches Verweilen, die Vorbedingung für den Naturgenuss, wird als schwärmische Träumerie verpönt. Unsere Augen gleiten unruhig von Baum zu Baum, von Ort zu Ort. Unser Gefühl ist nirgends daheim, weil die

Spitze sonst der Berge das Erleben mit dem Asperm- oder Kornraum neben dem Bauernhof, das der Emmentalerbauer mehr wahrhaft Schatzkäse gesellt. Es ist seine Schatzkammer, in der er nicht nur seine goldene Korntruhe sondern auch die Speise- oder Tuchvorräte aufzupackt. Dieser Speicher in Röthenbach bei Röthenbach ist im Jahre 1774 gebaut worden.



Heimat wie ein Filmstreifen auf einer Leinwand, ohne daß wir Einhalt gebieten und Einkehrt halten. So verarmen wir seelisch. — Der Wanderbund greift gern zu dem Mittel, die Natur in Bildern aufzuleuchten zu lassen. Er will damit für die engeren Heimat im schweizerischen Käsefettes Reklame machen. So weißt als sich aber der Feinschmecker mit einem photographierten «Friedländer» zufrieden geben kann, so wenig begnügt sich der Naturfreund damit, die Natur nur in Bildern zu erhalten. Und diese Sirenen möchten auch die Photos für eine Winterreise nach dem Oberen Emmental werben.

Berner Wanderfreunde!

Ein zuverlässiger Wanderführer mit erstklassigen Karten und vielen heimatkundlichen Hinweisen ist der

Wanderatlas Bern Ost

(Aaretal, Worblental, Ballenberg, Bantiger, Grünholz, Weggüsen)

Die Geschäftsstelle des
Wanderbunds.

Grafis für Jahres-Abonnenten der Zi.



Ein Ausblick an der Straße zwischen Eggwil und Röthenbach. Hinter dem überrohneten Acker fließt der Röthenbach. Die Sage erzählt, daß da oben zwischen den Leuten der Grafen von Kyburg und Thierstein und denen von Röthenbach ein Kampf stattgefunden habe, wobei das Blut der Erschlagenen den Bach rotete. Daher röhrt sein Name. Im Hintergrund breiten sich die waldfreien Berge zwischen Röthenbach und Lütsche aus.



Hühneridyll auf einem Misthaufen bei Eggwil. Zu den wohlgenährten Tieren paßt folgendes Kinderlied:

«Im Gau, im Gau, im Gau
Gäa si de Röölli, das Heu, das Heu, das Heu
Und das Röölli, das Heu, das Heu, das Heu.
Drum si die Röölli so mager, so mager, so mager,
Di Hüüsner so feiß, so feiß, so feiß!»